

# 30-jähriges Firmenjubiläum in schwierigen Zeiten

**Ein Vollblutunternehmer zieht Bilanz aus drei Jahrzehnten. Warum er trotz der aktuellen Situation optimistisch in die Zukunft sieht.**



Von links: Herbert Epple (Prokurist), Gerlinde und Anton Kelz (Geschäftsleitung) und Stefan Kirchbihler (Prokurist)

Wenn ich mir die Erinnerungen an die Gründerzeit im August 1990 wieder ins Bewusstsein rufe, muss ich feststellen, dass es immer gute und schwierige Wirtschaftssituationen gegeben hat und dass diese immer nur mit Zuversicht überwunden werden konnten. In den 1990ern gingen in unserer Region viele Firmen in die Insolvenz. Ebenso viele waren nah dran. Genau in dieser Zeit standen mein Mitbegründer Thomas Settele und ich auf der Straße, wie viele andere auch und waren arbeitslos.

Wir sagten uns damals: tiefer können wir nicht mehr fallen, also packen wir's an, es kann ja nur bergauf gehen. Am 25.08.1990 gründeten wir unsere Firma in Engelbolz. Am gleichen Tag brannte die Landwirtschaft meiner Eltern, wo ich noch wohnte, durch einen Blitzschlag nieder. Parallel dazu besuchte ich noch die Meisterschule, um mir die Qualifikation, die ich für unsere Zukunft brauchen sollte, anzueignen. Diese Situation konnte ich nur durchstehen weil alle – Familie, Freunde und mein Partner – alles gegeben haben. Unsere unternehmerische Vision damals war, und das ist heute noch so, dass wir unsere Aufgaben immer besser

als andere erfüllen. Deshalb war unser Streben auf eigene Produkte ausgerichtet, um nicht vergleichbar zu sein. Der Fokus dabei war immer auf den Kundennutzen fixiert.

Das war ein schwerer Weg, aber er führte zum Erfolg, der sich bis heute widerspiegelt. Kurz nach der Gründung folgten schon die ersten Mitarbeiter, die wir von unserer Idee begeistern konnten. Diese Pioniere sind heute noch wichtige Säulen und nicht mehr wegzudenkende Verantwortliche im Unternehmen.

Die junge Firma entwickelte sich positiv weiter, sodass 1997 am heutigen Standort neu auf der grünen Wiese gebaut wurde. Das Unternehmen nutzt heute über 4000 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit seinen ca. 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Jahrzehntelange Verantwortung für seine Mitarbeiter zu tragen und jeden Monat pünktlich Lohn zu entrichten ist keine leichte Aufgabe. Über die Zeit entsteht ein großes gegenseitiges Vertrauen. Wenn ich vor der kompletten Mannschaft stehe, um etwas über die aktuelle Situation bzw. die Zukunft, wo es langgehen soll, zu sagen und dies noch in ein positives Paket zu verpacken, fällt mir das im Moment schwer. Ich fühle mich für meine Mitarbeiter verantwortlich. Bei vielen Menschen ist die Krise zwar angekommen, aber da niemand alle Hintergründe

der weltweiten Gesamtsituation versteht, bleibt ein Gefühl der Unsicherheit.

Als Unternehmer hole ich mir viele Meinungen ein – auch außerhalb des Mainstreams – und mache ich mir Gedanken zu der aktuellen Situation und deren Auswirkungen. Am meisten drängt sich mir die Frage auf: Wo ist der Ursprung dieser Krise und wie kommen wir da wieder raus? Wie kann es sein, dass ganze Branchen massiv beschränkt werden, während für andere scheinbar keine Regeln gelten? Wie geht es in Zukunft weiter, wenn viele Firmen insolvent sind und den Beschäftigten und deren Familien die finanzielle Grundlage entzogen wird? Wie können wir verantwortungsvoll mit herausfordernden Situationen umgehen, um unseren Kindern eine chancenreiche Zukunft zu ermöglichen? Angst und Panikmache sind hier fehl am Platz.

Ich möchte allerdings Fragen stellen, die mich und viele andere Unternehmer beschäftigen. Ich sehe beispielsweise die geplante Abschaffung des Bargeldes kritisch, da dadurch die An-

onymität des Verbrauchers unnötig beschnitten wird.

Gerade in der aktuellen Situation erachte ich die Rolle der Kirche als sehr wichtig. Schließlich bilden die christlichen Werte die Basis unserer Gesellschaft und sollten daher als Leitlinien für unser Verhalten fungieren.

Gott sei Dank habe ich ein großes Gottvertrauen und glaube an das Gute im Menschen, sonst hätte ich die letzten drei Jahrzehnte nicht so erfolgreich für meinen Wirkungskreis entscheiden können. Nur mit Gottes Hilfe werden wir Gesundheit, Freiheit und soziale Kontakte uneingeschränkt zurückbekommen.

Ich bin dankbar, dass ich so viele tolle, liebevolle Menschen um mich habe. Das macht mich glücklich und somit gehe ich vertrauensvoll in die Zukunft, die wir gemeinsam meistern werden.

Geschäftsführender Gesellschafter

*Anton Kelz*

